



BAVARIA Industriekapital AG
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008

Lagebericht 2008

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2008

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

Anhang 2008

Lagebericht 2008

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva

	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.758,00	9.758,00	11.624,00	11.624,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.386,00	42.386,00	28.574,00	28.574,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	471.533,63		432.270,47	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	750.000,00		400.000,00	
		1.221.533,63		832.270,47
		1.273.677,63		872.468,47
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		4.131.454,15	
2. Forderungen verbundene Unternehmen	12.096.292,36		10.799.067,94	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.235.907,17		3.772.126,53	
		13.332.199,53		18.702.648,62
II. Wertpapiere				
1. Eigene Anteile	1.298.052,75		1.701.297,60	
2. Sonstige Wertpapiere	5.004.959,17		5.000.000,00	
		6.303.011,92		6.701.297,60
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		19.222.782,10		21.817.606,57
		38.857.993,55		47.221.552,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.893,60		6.216,05
		40.136.564,78		48.100.237,31

Bilanz zum 31.12.2008

Passiva

	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.394.500,00		6.615.000,00
Bedingtes Kapital: EUR 561.000,00				
II. Kapitalrücklage		8.605.500,00		8.385.000,00
III. Gewinnrücklagen		1.303.552,75		1.706.797,60
1. Gesetzliche Rücklage	5.500,00		5.500,00	
2. Rücklage für eigene Anteile	1.298.052,75		1.701.297,60	
IV. Bilanzgewinn		21.165.096,49		28.681.301,00
		<u>37.468.649,24</u>		<u>45.388.098,60</u>
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	270.000,00		539.075,83	
2. Sonstige Rückstellungen	1.971.243,79		1.784.306,63	
		<u>2.241.243,79</u>	<u>1.784.306,63</u>	<u>2.323.382,46</u>
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336.230,01		185.655,06	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.000,00		21.634,43	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	65.441,74		181.466,76	
		<u>426.671,75</u>	<u>181.466,76</u>	<u>388.756,25</u>
		<u>40.136.564,78</u>		<u>48.100.237,31</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008**

	2008 EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	3.749.632,26	3.111.535,25
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.728.219,00	18.145.753,53
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-775.764,87	-689.843,72
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.385.606,59	-1.343.972,87
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 0 (Vj. TEUR 0)	-91.118,25	-64.731,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.065,80	-21.001,64
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.350.645,49	-6.415.934,55
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 12.760 (Vj. TEUR 10.216)	12.760.233,21	10.216.047,90
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 98 (Vj. TEUR 98)	1.115.333,24	791.629,41
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-26.810,17	-162.774,82
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1 (Vj. TEUR 43)	-2.595,05	-42.955,43
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.699.811,49	23.523.752,06
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-820.006,49	-345.803,38
13. Jahresüberschuss	13.879.805,00	23.177.948,68
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.497.801,00	7.204.649,92
15. Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien	1.701.297,60	0,00
16. Einstellungen in die Rücklage für eigene Anteile	-1.298.052,75	-1.701.297,60
17. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	220.500,00	0,00
18. Einstellung in die Kapitalrücklage	-220.500,00	0,00
19. Einziehung von Aktien	-2.615.754,36	0,00
20. Bilanzgewinn	21.165.096,49	28.681.301,00

BAVARIA Industriekapital AG, München

Anhang 2008

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 wurde nach den Grundsätzen der §§ 238 ff HGB, insbesondere nach den Vorschriften für die Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB und den Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Von den größenabhängigen Erleichterungen bezüglich der Form der Darstellung wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Auf die Erstellung eines Lageberichts wurde aufgrund des § 264 Abs. 1 S. 3 HGB verzichtet.

Im Berichtsjahr werden Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens gemäß § 275 HGB in einem separaten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurde der entsprechende Vorjahresbetrag umgegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Angaben zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von i.d.R. 3 Jahren um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen. Die Nutzungsdauer für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3 bis 10 Jahre.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. – bei dauerhafter Wertminderung – mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

b) Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die Bestände an Forderungen sind in Saldenlisten und durch Einzelbelege nachgewiesen.

Die Bilanzierung der Wertpapiere ist unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 HGB erfolgt.

c) Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern, die das Geschäftsjahr betreffen. Die Ermittlung der Steuerrückstellung erfolgte unter der Annahme der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA Industriekapital AG.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

d) Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die planmäßige Abschreibung erfolgte linear in der steuerlich zulässigen Höhe unter Beachtung der branchenüblichen oder betriebsbedingten Nutzungsdauer.

Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2008 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2008 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17	1	0	18
	17	1	0	18
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48	32	0	80
	48	32	0	80
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	432	50	10	472
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400	350	0	750
	832	400	10	1.222
	897	433	10	1.320

	Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2008 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5	3	0	8	10	12
	5	3	0	8	10	12
II. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20	18	0	38	42	28
	20	18	0	38	42	28
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	472	432
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	750	400
	0	0	0	0	1.222	832
	25	21	0	46	1.274	872

b) Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

c) Eigenkapital

1. Grundkapital

Aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2007 hat der Vorstand der BAVARIA Industriekapital AG im April 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, insgesamt 220.500 im Rahmen eines Aktienrückkaufsprogramms erworbene eigene Aktien einzuziehen.

Durch diesen Beschluss wurden 220.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 eingezogen. Die Anzahl ausgegebener Aktien reduzierte sich damit nach Eintragung in das Handelsregister von 6.615.000 Aktien auf 6.394.500 Aktien. Das Grundkapital reduziert sich entsprechend auf den Betrag von EUR 6.394.500,00. Das Grundkapital ist in voller Höhe einbezahlt und in 6.394.500 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Stück eingeteilt.

Das bedingte Kapital beträgt EUR 561.000,00.

1.a Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2005/ I

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat hat die Hauptversammlung vom 10. November 2005 den Beschluss gefasst, den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 09. November 2010 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar-/ oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 1.102.500,00 zu erhöhen.

Genehmigtes Kapital 2008/ I

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2013 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.094.750,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabepreis nicht wesentlich unter dem zugleich festgestellten Börsenkurs der Aktien liegt und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt,
- wenn das Grundkapital durch Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen erhöht wird,
- soweit dadurch Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechte oder Optionsscheine bedient werden,
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

1.b Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2005 - Aktienoptionen für Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Dezember 2005 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 511.500,00 durch Ausgabe von bis zu 511.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2005) zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt werden, als Optionsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Optionsrecht bis zum 31. Dezember 2009 Gebrauch machen.

Bei der bedingten Kapitalerhöhung handelt es sich um ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Die Satzung wurde diesbezüglich in § 4 durch Aufnahme eines neuen Absatzes geändert.

Bezugsberechtigte:

Die Gesellschaft kann bis zum 31. Dezember 2009 ein- oder mehrmalig Optionsrechte auf den Bezug von bis zu 511.500 Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft bis 127.950 Aktien, Mitglieder der Geschäftsführungen der verbundenen Unternehmen bis 127.950 Aktien, leitende Angestellte der Gesellschaft bis 127.800 Aktien und der verbundenen Unternehmen sowie an sonstige Arbeitnehmer der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen bis 127.800 Aktien ausgeben.

Ausgabezeitraum:

Die Optionsrechte können an die Berechtigten einmal oder mehrmals jeweils während eines Zeitraumes von 10 Börsentagen beginnend 12 Börsentage nach der Hauptversammlung oder nach der Veröffentlichung eines Geschäfts- und Quartalsberichts ausgegeben werden. Die Laufzeit der Optionsrechte beträgt 4 Jahre beginnend mit dem Ende des jeweiligen Ausgabezeitraums.

Ausübungspreis je Stückaktie:

Jedes Optionsrecht berechtigt nach Maßgabe der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. soweit Mitglieder des Vorstands bezugsberechtigt sind, vom Aufsichtsrat festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie.

Die Ausübung kann nur in einer Einheit von mindestens 50 Stück erfolgen.

Es sind derzeit keine Optionen an Vorstände oder ehemalige Mitglieder des Vorstands ausgegeben.

Bedingtes Kapital 2006/I - Wandelschuldverschreibungen für Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 05. September 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 49.500,00 durch Ausgabe von bis zu 49.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2006/I) zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und von dem enthaltenen Optionsrecht der Umwandlung in Stückaktien Gebrauch gemacht wird. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen wurden im Dezember 2006 in Höhe von EUR 49.500,00 an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum Mindestausgabebetrag von EUR 0,33 pro Schuldverschreibung im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 ausgegeben. Die Aufsichtsräte haben ihr Bezugsrecht ausgeübt, alle Wandelschuldverschreibungen gelten gemäß den Umtauschbedingungen als zum 31. Dezember 2006 gewährt. Der Wandlungspreis beträgt gemäß Umtauschbedingungen EUR 21,70.

Jede Wandelschuldverschreibung gewährt das Recht zur Wandlung in jeweils eine Stückaktie der Gesellschaft. Die gewährten Wandlungsrechte können erstmals nach Ablauf von zwei Jahren („Mindestwahrfrist“) seit Begebung der Wandelschuldverschreibung ausgeübt werden. Die Mindestwahrfrist ist am 31. Dezember 2008 ausgelaufen. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen beginnt mit dem Tag der Gewährung der Wandelschuldverschreibungen und endet nach Ablauf von fünf Jahren, somit am 31. Dezember 2011.

2. Kapitalrücklage

Durch die Einziehung von 220.500 Stückaktien im April 2008 hat sich die Kapitalrücklage – im Zuge der damit verbundenen Kapitalherabsetzung – um EUR 220.500,00 erhöht. Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag EUR 8.605.500,00.

3. Rücklage für eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2008 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis 19. Dezember 2009 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des im Zeitpunkt des Erwerbs eigener Aktien geltenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, ausgeübt werden. Die von der Hauptversammlung am 25. Mai 2007 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit dem Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben.

- Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Handel in eigenen Aktien genutzt werden.
- Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen zu verwenden, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen daran anzubieten.
- Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb anzubieten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als einem Jahr zuzusagen bzw. zu übertragen.
- Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, einzuziehen, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der

Hauptversammlung bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden.

Zum 31. Dezember 2008 hat die Gesellschaft auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 insgesamt 139.458 eigene Aktien erworben. Auf diese Aktien entfällt ein Anteil des Grundkapitals von EUR 139.458,00 (2,18%).

Datum	Zurückgekauft Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital (in %)	Durch- schnittspreis	Kurswert gesamt (in EUR)	Kumul. Anzahl Aktien	Kumul. Anteil am Grundkapital
Aug 08	3.161	0,05%	11,37	35.937,63	3.161	0,05%
Sep 08	29.243	0,46%	11,80	345.022,40	32.404	0,51%
Okt 08	51.227	0,80%	9,33	478.139,82	83.631	1,31%
Nov 08	43.373	0,68%	8,33	361.350,65	127.004	1,99%
Dez 08	12.454	0,19%	8,07	100.444,33	139.458	2,18%

Es wurde eine Rücklage für eigene Aktien gemäß § 272 Abs. 4 HGB gebildet. Diese hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	TEUR
Rücklage für eigene Aktien 31.12.2007	1.701
Bildung einer Rücklage für eigene Aktien (bis März 2008)	915
Einziehung eigener Aktien (April 2008)	-2.616
Bildung einer Rücklage für eigene Aktien (ab August 2008)	1.298
Rücklage für eigene Aktien 31.12.2008	1.298

4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn des Vorjahres hat sich aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 um eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 19.183 vermindert.

	TEUR
Bilanzgewinn 31.12.2007	28.681
./. Ausschüttung gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 20.06.2008	./. 19.183
Gewinnvortrag 31.12.2007	9.498
Jahresüberschuss 2008	13.880
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	220
Einstellung in die Kapitalrücklage	-220
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien	1.701
Bildung einer Rücklage für eigene Aktien	- 1.298
Aufwand aus der Einziehung von Aktien	- 2.616
Bilanzgewinn 31.12.2008	21.165

d) Rückstellungen und Verbindlichkeiten

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Schadensersatzforderungen in Höhe von TEUR 1.500, für Mitarbeiterboni in Höhe von TEUR 202, für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 73 sowie für Fremdleistungen in Höhe von TEUR 86 enthalten.

Von den Gesamtverbindlichkeiten zum 31.12.2008 in Höhe von TEUR 427 (Vj. TEUR 388) entfallen auf:

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336	186
mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	(336)	(186)
mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis 5 Jahre	(0)	(0)
mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25	22
mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	(25)	(22)
mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis 5 Jahre	(0)	(0)
mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	65	181
mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	(65)	(181)
mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis 5 Jahre	(0)	(0)
mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	(0)	(0)
davon gegenüber Gesellschaftern	(0)	(1)
davon aus Steuern	(44)	(157)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(1)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen mit TEUR 1.576 (Vj. TEUR 1.303) auf das Ausland und mit TEUR 2.174 (Vj. TEUR 1.808) auf das Inland. Sie betreffen Konzernumlagen und wurden vollständig mit verbundenen Unternehmen erzielt.

Haftungsverhältnisse

Bürgschaft zugunsten SIG Plastics

Die BAVARIA Industriekapital AG hat zugunsten der SIG Plastics eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Verpflichtung der Bavaria Maschinenbauholding AG gegenüber SIG Plastics übernommen.

Die Bürgschaft ist in der Höhe beschränkt auf einen Betrag von TEUR 650. Die Bürgschaft ist weiterhin befristet auf alle Ansprüche – Mietzinszahlungs- sowie alle Schadensersatzansprüche – die bis zum Ende der Festlaufzeit des Mietvertrages am 28. Februar 2007 fällig werden und bis 31. Dezember 2010 schriftlich geltend gemacht werden.

Gemäß Vereinbarung vom 6./13. Februar 2006 verpflichtete sich die Baikap zugunsten der SIG Plastics Holding GmbH, Waldshut-Tiengen, zur Übernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Bavaria Maschinenbauholding AG, München, gegenüber SIG Plastics Holding GmbH, Waldshut-Tiengen, in Bezug auf deren Bürgschaftsverpflichtung gegenüber SIG Plastics Holding GmbH, Waldshut-Tiengen, für alle Mietzinszahlungs- und für alle Schadenersatzansprüche, die SIG Plastics Holding GmbH, Waldshut-Tiengen, gegenüber Hamba Filltec GmbH & Co. KG, Neunkirchen, im Zusammenhang mit dem Mietvertrag künftig wegen einer nicht vertragsgemäßen Rückgabe der Mietsache zustehen.

Sicherungsübereignung zugunsten Zürich Versicherung

Zur Sicherung aller bestehenden und künftigen – auch bedingten oder befristeten – Ansprüche, die der Zürich Versicherung gegen die Hering AG zustehen, tritt die BAVARIA Industriekapital AG ihre Ansprüche auf das Guthaben eines Kontos an die Zürich Versicherung ab. Das Konto verfügt derzeit über ein Guthaben von rund TEUR 150.

Verkauf der Hamba Gruppe

Aus dem Verkaufvertrag der Hamba Gruppe resultieren folgende Haftungsverhältnisse:

- Bei Pflichtverletzungen der Verkäuferin BAVARIA Industriekapital AG können sich Schadenersatzansprüche des Käufers ergeben. Darüber hinaus wurde eine Haftung für nach Verkauf gegenüber der verkauften Gruppe geltend gemachte Drittansprüche übernommen. Die Haftung für diese Sachverhalte ist auf EUR 3,6 Mio. begrenzt.
- In den verkauften Gesellschaften ist die ehemalige Gesellschafterin der Steeltech s.a.r.l., Creutzwald/ Frankreich, enthalten. Sollten sich Ansprüche im Zusammenhang mit dem vor Verkauf der Hamba Gruppe erfolgten Verkauf der zum Verkaufszeitpunkt in Insolvenz befindlichen Steeltech ergeben, so haftet die Verkäuferin auch für diese Ansprüche.

Die Gesamthaftung der BAVARIA Industriekapital AG aus den genannten einzelnen Sachverhalten ist auf EUR 14,2 Mio. beschränkt.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Hamba Gruppe wurde ebenfalls eine Garantie hinsichtlich der Aufrechterhaltung eines Mietverhältnisses übernommen. Im Falle einer

Kündigung des Mietverhältnisses durch den Vermieter oder einer Erhöhung des bestehenden Mietzinses trägt der Verkäufer Mehrkosten bis zur Höhe von EUR 0,7 Mio., die durch Umzug oder höhere Miete entstehen könnten. Ab einer bestimmten Mietzinshöhe können zudem über die EUR 0,7 Mio. hinaus Ansprüche entstehen, die sich auf jeweils 50% des über einem bestimmten Mietzins liegenden Betrages belaufen.

Sonstige Angaben

a. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand	<p>Reimar Scholz, Dipl. Kaufmann, Gauting Ressort Akquisitionen (Vorstandssprecher)</p> <p>Harald Ender, Dipl.-Ingenieur, Dipl. Kaufmann, Landsberg Ressort Operations (ab 1. September 2008) (Vorstand)</p> <p>Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.</p> <p>Reimar Scholz ist einzelvertretungsberechtigt.</p> <p>Harald Ender ist vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen.</p> <p>Die Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.</p>
Aufsichtsrat	<p>Dr. Matthias Heisse, Rechtsanwalt, München (Vorsitzender)</p> <p>Bernard Jan Wendeln, Kaufmann, München (stellv. Vorsitzender)</p> <p>Dr. Gernot Eisinger, Kaufmann, München</p>

b. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Es sind Bezüge an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 40 (Vj. TEUR 44) enthalten, davon an ehemalige Aufsichtsratsmitglieder TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft an die Rechtsanwaltskanzlei Heisse Kursawe Eversheds, in der Dr. Heisse Partner ist, im Rahmen eines gesonderten Beratungsvertrages (nach § 114 AktG) Honorare in Höhe von TEUR 88 (Vj. TEUR 157) gezahlt.

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen im Jahr 2008 TEUR 639 (Vj. TEUR 545).

c. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in einer Gesamthöhe von TEUR 155 aus langfristigen Mietverträgen.

d. Anteilsbesitzliste

Konsolidierungskreis

Executive Consulting AG, München	EUR	100,00	20	-37	
Hering Wärmetauscher Holding AG, München	EUR	75,00	49	1	
Hering AG, Gunzenhausen	EUR		71,06	1.794	471
Neef IT Solutions AG, Karlsruhe	EUR	78,00		-268	-273
BAVARIA Maschinenbau Holding II AG, München	EUR	88,75		1.784	1.750
Langbein & Engelbracht GmbH, Bochum	EUR		83,43	5.513	1.502
Langbein & Engelbracht Industrial Eng.& Co., Shanghai/ China	CNY		83,43	-2.326	-1.828
Verwaltungsgesellschaft 0906 GmbH, München	EUR	100,00		10	6
Blitz 05-316 GmbH & Co. KG, München	EUR	100,00		55	9.707
R&E Automationstechnik GmbH, Fellbach-Schmidlen	(1) EUR	50,00		19	-7
Kienle + Spiess GmbH, Sachsenheim	EUR		99,74	20.549	5.419
Kienle + Spiess Hungary Kft, Tokod/ Ungarn	HUF		99,74	3.226.685	366.344
Wardstorm Ltd., Ellesmere Port/ UK	GBP		99,74	7.114	45
Sankey Laminations Ltd., Ellesmere Port/ UK	GBP		99,74	2.641	-2.727
G.L. Scott & Co. Ltd., Ellesmere Port/ UK	GBP		99,74	0	2.693
Bavariaring 0906 GmbH, München	EUR	100,00		-5	-17
SwissTex Winterthur AG, Winterthur/ Schweiz	CHF	100,00		4.287	-1.220
Force Ltd., Birmingham/ UK	(1) GBP	75,00		1	0
Oldenburg Ltd., Birmingham/ UK	(1) GBP	100,00		1	0
Bavaria Chemicals GmbH, München	EUR	75,00		24	0
Bavaria Maschinenbau Ltd., Valletta/ Malta	(1) EUR	100,00		1	0
Elfotec AG, Mönchaldorf/ Schweiz (in Abwicklung)	(1) (2) CHF		75,00	3	-4.657
Elfotec Ltd., Annacotty/ Irland (in Abwicklung)	(1) (2) EUR		75,00	0	1.917
baikap Holding 010607 GmbH, München	EUR	100,00		124	99
baikap Holding 020607 GmbH, München	EUR	100,00		196	172
baikap Holding 030807 GmbH, München	EUR	100,00		1.349	1.325
baikap Holding 040807 GmbH, München	EUR	100,00		24	0
Fonderies Aluminium de France SAS, Paris/ Frankreich	EUR		100,00	899	621
Fonderie du Poitou Aluminium SAS, Ingrandes sur Vienne/ Frankreich	EUR		100,00	27.771	-5.135
Teksid Deutschland GmbH, Heilbronn (in Abwicklung)	(1) (2) EUR		100,00	65	28
Xenterio GmbH (vormals Elcoteq Communications Technology GmbH), Offenburg	EUR		100,00	541	-12.809
Faral S.p.A., Modena/ Italien	EUR		100,00	17.486	-3.087
K+S Holding GmbH & Co. KG, München	EUR		94,80	1	360
Kienle + Spiess Logisztikai, Tokod/ Ungarn	HUF		99,74	27.418	2.418
Faral France SAS, Carmaux/ Frankreich	EUR		100,00	-691	-2.230
Hunfos Fabrikker AS, Vennesla/ Norwegen	NOK		100,00	59.612	-53.753
baikap Holding 051108 GmbH, München	EUR	100,00		25	0
baikap Holding 061108 GmbH, München	EUR	100,00		25	0

(1) nicht konsolidiert § 296 HGB

(2) Jahresergebnis 2007 bzw. Eigenkapital zum 31.12.2007

e. Abhängigkeitsbericht

Die BAVARIA Industriekapital AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der AS Vermögensverwaltung. Wir haben deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: „Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die BAVARIA Industriekapital AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

f. Ergebnisverwendung

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 13.879.805,00.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von EUR 9.497.801,00 sowie der im Berichtsjahr gebildeten Rücklage für eigene Aktien ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 21.165.096,49.

Vorstand und Aufsichtsrat der BAVARIA Industriekapital AG werden den Aktionären auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2008 aus dem Bilanzgewinn der BAVARIA Industriekapital AG in Höhe von EUR 21.165.096,49 eine Dividende in Höhe von EUR 3,15 pro Aktie auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 18. März 2009

Der Vorstand



Reimar Scholz



Harald Ender

Lagebericht 2008

BAVARIA Industriekapital AG
Lagebericht 2008

I.	Rahmenbedingungen und Geschäft	18
1.	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt.....	18
2.	BAVARIA Geschäftsmodell	19
II.	Geschäftsentwicklung der Gesellschaft	20
III.	Beteiligungsportfolio	23
1.	Serienfertiger/ Automotive	23
2.	Anlagenbau	26
3.	Business Services	29
IV.	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAVARIA Industriekapital AG.....	31
V.	Abhängigkeit.....	32
VI.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	32
VII.	Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	32
VIII.	Ausblick	36

I. Rahmenbedingungen und Geschäft

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt

Die deutsche Wirtschaft steckt derzeit in einer tiefen Rezession. Nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes schrumpfte das BIP im vierten Quartal 2008 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 2,1 %. Das war der dritte Rückgang der Wirtschaftsleistung gegenüber einem Vorquartal in Folge und der größte seit der Wiedervereinigung. Auch in der Eurozone fielen die industriellen Auftragseingänge allein um 5,2 % im Vergleich zum Vormonat nach Eurostat, dem Europäischen Statistischen Amt. Besonders getroffen hat es den Exportweltmeister Deutschland mit drastischen Rückgängen in den Branchen Automobil und Maschinenbau.

Für unsere vorhandenen Portfoliofirmen bedeutet dies weiterhin einen steigenden Kosten- und Margendruck auf Grund der zu erwartenden Rückgänge im Auftragseingang. Unser Vertriebsfokus liegt dabei in der Gewinnung von Marktanteilen. Hier sollte uns die Tatsache helfen, dass die gesamte BAVARIA Gruppe nahezu frei von Bankverbindlichkeiten ist und damit wesentlich besser aufgestellt ist, als die meisten Wettbewerber. Weiter werden wir uns bemühen, bei den bereits sanierten und gut profitablen Unternehmen die Effizienz weiter zu erhöhen und zusätzliche Kostensenkungspotenziale, beispielsweise im Einkauf, zu heben. Investitionen werden nur äußerst zurückhaltend und in Abhängigkeit von der weiteren Nachfrageentwicklung freigegeben.

Im vergangenen Jahr stand das Beteiligungsgeschäft stark in der öffentlichen Kritik. Der berechtigte Vorwurf lautet, dass die Beteiligungsgesellschaften zur Finanzierung der überhöhten Kaufpreise in den letzten Jahren die übernommenen Firmen mit zu hohen Schulden belastet haben. Die gestiegene Aufmerksamkeit ist für uns dennoch hilfreich: Unsere Übernahmen sind ausschließlich durch Eigenmittel finanziert worden ohne die Aufnahme von Fremdmitteln. Gleichzeitig konnten wir durch unsere erfolgreiche Sanierungstätigkeit die vorhandenen Verbindlichkeiten in den neu erworbenen Beteiligungen stark abbauen. Jüngstes Beispiel ist hier die Faral S.p.A. in Italien: EUR 2,6 Mio. Bankverbindlichkeiten bei der Übernahme konnten wir in positive Kassenstände von EUR 1,4 Mio. zum Jahresende verwandeln. Die Akzeptanz, die wir gerade in schwierigen Fragen des Mitarbeiterabbaus bei den Gewerkschaften und Betriebsräten gefunden haben, trägt neben der Börsennotierung dazu bei, dass wir in der Lage sein werden, von den sich vermehrt bietenden Kaufgelegenheiten zu profitieren.

Neuerwerbungen dürften für BAVARIA trotz des zunehmenden Wettbewerbs gerade im deutschsprachigen Raum aufgrund unseres Trackrecords in der Sanierung weiterhin eine wichtige Quelle unseres Wachstums sein. Für die Zukunft rechnen wir wieder verstärkt mit Zukäufen. Dabei denken wir neben unserem traditionellen Geschäftsfeld der Übernahme von Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen (EBIT Marge unter 3%) auch weiterhin daran, verstärkt durch „add-on“ Akquisitionen bei bestehenden Beteiligungen zu wachsen.

Wir sind überzeugt, dass die BAVARIA auch im Jahr 2009 ihren Erfolgskurs fortsetzen wird. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben. Westeuropa bleibt für die BAVARIA ein wichtiger und interessanter Wachstumsmarkt.

2. BAVARIA Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der BAVARIA umfasst den Erwerb, die Restrukturierung und die Sanierung sowie die Veräußerung von Beteiligungen. Zur Restrukturierung arbeiten wir mit einem eigenen Spezialistenteam, das zur Unterstützung des jeweiligen Managements bereitsteht.

Wir überprüfen permanent unsere Akquisitionskriterien. Zukünftig wollen wir uns konzentrieren auf:

- Branchen: verarbeitende Industrie oder industrielle Dienstleistung;
- Umsatz: ab EUR 50 Mio.;
- Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung, möglichst 100%;
- Erkennbare Verbesserungspotenziale.

II. Geschäftsentwicklung der Gesellschaft

Die BAVARIA Industriekapital AG ist die Muttergesellschaft des BAVARIA Konzerns: sie ist direkt oder indirekt an allen Aktivitäten des BAVARIA Konzerns beteiligt. Im Geschäftsjahr 2008 war die BAVARIA Industriekapital AG - wie bereits im Vorjahr - fast ausschließlich mit Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital der Gesellschaft sank im Berichtsjahr von EUR 45,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 37,5 Mio. zum 31.12.2008, dies vorwiegend aufgrund einer Ausschüttung in Höhe von EUR 19,2 Mio. an die Anteilseigner.

Zur Messung des Erfolgs unserer Aktivitäten ziehen wir die Veränderung des Finanzmittelbestands der BAVARIA Industriekapital AG heran. Dadurch ergibt sich folgendes Bild:

Veränderung Finanzmittelbestand 2008 in EUR Mio.

Operativer Cash-Flow	2008	2007
Jahresüberschuss	13,9	23,2
Zunahme der Rückstellungen	-0,1	1,6
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0,0	4,9
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	-18,0
Veränderung Forderungen und sonstige Aktiva	-0,1	-6,7
Veränderung Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	0,0	-1,2
	13,7	3,8
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
Nachträgliche Zahlungseingänge aus Forderungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	5,5	0,0
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	12,8
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-0,1	- 0,1
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-0,3	-0,4
	5,1	12,3

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Auszahlungen für Ausschüttungen an Anteilseigner	-19,2	-6,6
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-2,2	-1,9
	-21,4	-8,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-2,6	7,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	26,8	19,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode ¹⁾	24,2	26,8

¹⁾ Der Finanzmittelbestand umfasst die liquiden Mittel sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere des Umlaufvermögens mit Ausnahme der eigenen Anteile. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Nach Abzug der Dividendenausschüttung sowie der Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien hat sich der Finanzmittelbestand der BAVARIA Industriekapital AG in 2008 um EUR 17,1 Mio. verbessert (Vj. EUR 16,1 Mio.). Dies entspricht, bezogen auf die Aktienzahl von 6.394.500 zum Stichtag, einer Verbesserung um EUR 2,68 pro Aktie (Vj. EUR 2,43 pro Aktie). Zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAVARIA Industriekapital AG verweisen wir auf unsere nachstehenden Erläuterungen in Abschnitt IV.

Entwicklung des Beteiligungsportfolios

In 2008 konnte das Portfolio mit drei erfolgreichen Zukäufen von Unternehmen oder Unternehmensgruppen erweitert werden. Die Zukäufe erfolgten vorwiegend in einer unserer Kernbranchen, dem Serienfertiger/ Automotive.

Aus dem Beteiligungsportfolio ausgeschieden ist im Berichtsjahr die ALMEC S.p.A. in Italien. Zudem wurden die wesentlichen Vermögensgegenstände und Schulden der NEEF IT Solutions AG im Rahmen eines Asset Deals veräußert.

Erworben wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen die Xenterio GmbH, die Faral S.p.A. in Italien und die Hunsfos Fabrikker AS in Norwegen. Die Faral S.p.A. hat zudem Ende des Jahres zwei add-on Akquisitionen in ihrer Branche vorgenommen.

Details zu den einzelnen Gesellschaften sind im Abschnitt „III. Beteiligungsportfolio“ beschrieben.

Einziehung eigener Aktien und damit verbundene Kapitalherabsetzung

Aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung der BAVARIA Industriekapital AG hat der Vorstand im April 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, insgesamt 220.500 im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworbene eigene Aktien einzuziehen. Diese Aktien wurden aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2007 im Zeitraum von August 2007 bis März 2008 erworben.

Durch diesen Beschluss wurden 220.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 eingezogen. Die Anzahl ausgegebener Aktien reduzierte sich damit nach Eintragung in das Handelsregister am 30. Juli 2008 von 6.615.000 Aktien auf 6.394.500 Aktien. Das Grundkapital reduzierte sich entsprechend auf den Betrag von EUR 6.394.500,00. Der rechnerische Nennwert der umlaufenden Aktien bleibt unverändert mit dem Betrag von EUR 1,00 je Aktie bestehen.

Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industriekapital AG

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ist für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von EUR 3,00 pro Aktie ausgeschüttet worden. Für das Geschäftsjahr 2008 will der Vorstand der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 3,15 pro Aktie vorschlagen. Damit beträgt der rechnerische Ausschüttungsbetrag EUR 20,1 Mio. (Vj. EUR 19,2 Mio.). Daneben konnten im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2007 für EUR 0,9 Mio. 78.132 Aktien sowie aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 bis zum 31. Dezember 2008 für EUR 1,3 Mio. 139.458 Aktien zurückgekauft werden.

Genehmigtes Kapital I/2008

Die Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 hat die Schaffung eines Genehmigten Kapitals beschlossen und den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2013 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.094.750,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I). Weitere Details zum Genehmigten Kapital sind im Anhang dargestellt.

III. Beteiligungsportfolio

1. Serienfertiger/ Automotive

a Kienle+Spiess Gruppe

Erwerb	Juni 2006
Geschäftsführung	Dr. Kristian Schleede
Sitz	Sachsenheim, Bilston/UK, Tokod/Ungarn

[EUR Mio.]	2005	2006	2007	2008
Umsatz	204,9	226,7	237,3	219,3
Mitarbeiter	1.589	1.526	1.398	1.349

Die Kienle+Spiess Gruppe ist europaweit der führende Anbieter von Stanz- und Druckgussteilen für den Bau elektrischer Maschinen und Generatoren. In 2008 hat sich der Geschäftsverlauf zunächst positiv entwickelt. Die geplanten Umsätze konnten in der ersten Jahreshälfte realisiert werden. Parallel dazu wurden die geplanten Restrukturierungen weiter umgesetzt, so dass die Rentabilität weiter gesteigert werden konnte. Im letzten Quartal des Jahres 2008 haben sich jedoch auch für die K+S Gruppe stark rückläufige Umsätze ergeben, die nicht kurzfristig durch Kostenanpassungen kompensiert werden konnten. Insgesamt wurde die Umsatzrendite in 2008 gehalten, aufgrund der Umsatzrückgänge hat sich jedoch auch das Ergebnis in Euro vermindert.

Der Auftragseingang hat sich, wie sich Ende 2008 bereits abzeichnete, in den ersten Monaten von 2009 weiterhin rückläufig entwickelt. Für 2009 rechnet die Gruppe folglich mit niedrigeren Umsätzen, für 2010 gehen wir jedoch von einer moderaten aber stabilen Auftragslage aus. Weitere Kostenanpassungen werden voraussichtlich zu einem niedrigeren Ergebnis bei etwa gleichbleibender Rentabilität für 2009 und 2010 führen.

b Fonderie du Poitou Aluminium SAS

Erwerb	Oktober 2007
Geschäftsführung	Yannick Chouffot
Sitz	Ingrandes sur Vienne / Frankreich

[EUR Mio.]	2005	2006	2007	2008
Umsatz	106,4	101,6	103,7	86,3
Mitarbeiter	611	590	581	573

Die Fonderie du Poitou Aluminium (FDPA) ist spezialisiert auf die Konstruktion, Entwicklung und Produktion sowie den Vertrieb von Aluminium-Zylinderköpfen und Sicherheitsbauteilen für die Automobilindustrie. Das Niederdruckverfahren gewährleistet die Einhaltung der mechanischen Eigenschaften, wie sie für hochbeanspruchte Zylinderköpfe gefordert sind.

Bis zur Mitte des Jahres haben sich die Umsätze und Ertragslage sehr positiv entwickelt, so dass FDPA im ersten Jahr nach Übernahme bereits positiv hätte abschließen können. Wie die gesamte Automobilbranche leidet mittlerweile auch FDPA unter der aktuellen Wirtschaftskrise. Der wichtigste Kunde Renault hat seine Bestellungen drastisch um bis zu 50% reduziert. Aufgrund der hohen Fixkostenstruktur konnten die Kosten nicht entsprechend reduziert werden, so dass sich die Ertragslage ebenfalls dramatisch verschlechtert hat. Ab August 2008 hat die Gesellschaft negative Monatsergebnisse erzielt und ist damit weit hinter den Planungen zurückgeblieben. Derzeit befindet sich die Gesellschaft in intensiven Verhandlungen mit Kunden und Lieferanten und prüft alle Optionen, um die Situation zu verbessern. Eine kurzfristige Produktionsverlagerung oder -einstellung ist aufgrund der Lieferung von Schlüsselkomponenten an die Kunden nicht möglich. Der Aufbau alternativer Produktionskapazitäten nähme einen Zeitraum von 12 – 18 Monaten in Anspruch. Aus diesem Grund zielen alle Aktivitäten auf eine Erhaltung der Fertigungsstätte am derzeitigen Standort ab.

c Faral S.p.A.

Erwerb	Mai 2008
Geschäftsführung	Giovanni Fregnan
Sitz	Modena / Italien

[EUR Mio.]	2007	2008	(davon 2008 konsolidiert)
Umsatz	50,4	34,3	22,5
Mitarbeiter	240	162	162

Faral S.p.A. wurde 1966 in Campogalliano (Modena/ Italien) gegründet und war mit dem Produkt Tropical das erste Unternehmen, das Heizkörper aus Aluminium verkaufte. Im Mai 2008 wurde Faral von BAVARIA übernommen. Mit seinen zwei Werken, einer Gießerei und einem Montage- und Lackierwerk, beliefert Faral den europäischen Markt.

Seit der Übernahme durch die BAVARIA wurde ein aktives Working-Capital-Management betrieben. Die Bestände wurden drastisch reduziert, das Forderungsmanagement intensiviert und weitere Einsparungen im Bereich der allgemeinen Kosten und Personalkosten realisiert. In Folge ergab sich eine starke Verbesserung der Liquidität: Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2,6 Mio. bei der Übernahme konnten bis zum Jahresende in positive Kassenbestände von EUR 1,4 Mio. verwandelt werden. Bereits ab Oktober 2008 konnten zudem positive Monatsergebnisse auf EBITDA-Basis erzielt werden.

Im Oktober 2008 hat Faral S.p.A. zusätzlich zwei französische Firmen der Schweizer Zehnder Gruppe übernommen. Bei den beiden übernommenen französischen Unternehmen handelt es sich um einen Produktionsbetrieb zur Herstellung von Aluminium Heizkörpern in Carmaux bei Toulouse und um einen spezialisierten Anbieter von Marketing und Vertriebslösungen südlich von Paris.

Für die kommenden Jahre erwarten wir für Faral S.p.A. eine Umsatzsteigerung, da zurzeit zusätzlich intensiv an der Erschließung neuer Märkte gearbeitet wird. Aufgrund der bereits umgesetzten und weiterhin geplanten Kostenreduzierungen rechnen wir gleichzeitig mit einem kontinuierlich verbesserten EBITDA.

2. Anlagenbau

a Langbein & Engelbracht

Erwerb	Mai 2004
Geschäftsführung	Dr. Peter Engelmann
Sitz	Bochum

[EUR Mio.]	2005	2006	2007	2008
Umsatz	25,0	29,5	38,3	32,2
Mitarbeiter	131	126	123	126

Die Langbein & Engelbracht GmbH (L&E) mit Niederlassungen in Bochum und Shanghai/China ist eine weltweit tätige Firma im Anlagenbau mit den Schwerpunkten Papier, Oberflächen- und Verfahrenstechnik. Das traditionsreiche Unternehmen entwickelt, fertigt und installiert kundenangepasste Systeme für namhafte Hersteller aus den Bereichen Automobilindustrie, Chemie, Papier, Kunststoffindustrie, Verpackung, Holzverarbeitung und Müllverbrennung.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2008 muss zweigeteilt betrachtet werden. Die erfolgte Neuausrichtung auf den Bereich Umwelt- und Energietechnik, die neu aufgenommene Fertigung in Shanghai und ein neues patentiertes Verfahren zur Reststofftrocknung haben in 2008 zunächst wichtige Ertragsimpulse geliefert. Aufgrund flexibilisierter Kostenstrukturen wurden die Projekte kontinuierlich rentabler abgewickelt. Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte bis zum Jahresende hin hat sich jedoch der Auftragseingang unter dem Einfluss der weltweiten Wirtschaftskrise deutlich abgeschwächt. Da die Projekte der L&E eine längere Durchlaufzeit haben, hat sich die Krise in 2008 noch nicht ausgewirkt. Insgesamt konnte die Ertragslage in 2008 im Vergleich zum Vorjahr somit deutlich verbessert werden.

Der Auftragsbestand ist zu Beginn des Jahres 2009 noch zufriedenstellend und garantiert eine ausreichende Auslastung für die ersten Monate des Jahres. Wir rechnen derzeit für das Gesamtjahr 2009 mit leicht höheren Umsätzen bei einem etwa gleichbleibenden Ergebnis, können aber Anpassungen oder Korrekturen während des Jahres 2009 nicht ausschließen. Für die Jahre nach 2009 rechnen wir vorsichtig mit Umsätzen in ähnlicher Höhe. Zudem sind wir aufgrund der flexiblen Kostenstruktur der L&E in der Lage, die Kosten entsprechend anzupassen.

b SwissTex

Erwerb	Dezember 2006
Geschäftsführung	Hans Peter Locher
Sitz	Winterthur/Schweiz

[EUR Mio.]	2007	2008
Umsatz	36,9	30,0
Mitarbeiter	86	79

Die SwissTex AG mit Sitz in Winterthur/Schweiz betreibt die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Textilmaschinen für technische Textilien und Bulk Continuous Filaments (BCF). Ende des Jahres 2006 erwarb die BAVARIA im Rahmen eines Asset Deals das Geschäft mit Maschinen und Anlagen zur Herstellung von synthetischen Endlos Garnen und allen Mitarbeitern von der Rieter AG. Da die Gesellschaft aus einem Asset Deal hervorging, stehen für die Vorjahre keine Vergleichswerte zur Verfügung.

Das Jahr 2008 begann für SwissTex gemäß den Planungen vielversprechend. Ab dem zweiten Quartal bestätigte sich jedoch, dass der Textilmaschinenbau zu den frühzyklischen Branchen gehört. Die SwissTex erfuhr einen massiven Einbruch im Auftragseingang, der bis zum Jahresende anhielt. Diese Entwicklung führte zu einem deutlichen Umsatzrückgang ab September 2008. Effizienzverbesserungen in den internen Prozessen und Abläufen wurden gleichzeitig weiter vorangetrieben, um die Ertragssituation zu stabilisieren, konnten aber nicht im selben Tempo zu Kosteneinsparungen führen. Die Umsatz- und Ertragsziele für 2008 wurden folglich deutlich verfehlt, so dass SwissTex insgesamt ein leicht negatives Ergebnis erzielt hat.

Trotz des negativen Ergebnisses hat SwissTex in 2008 am Markt erfolgreich operiert. Besonders hervorzuheben ist der erfolgreiche Ausbau der Marktposition in China mit Gründung einer eigenen Tochtergesellschaft in Shanghai, der erfolgreiche Wiedereintritt in den Markt USA und der weitere Ausbau des Marktes Türkei.

Für 2009 erwartet SwissTex eine Umsatzverschiebung hin zu Nachrüstungen und Modernisierungen, rechnet jedoch kurzfristig nicht mit einer breiten Markterholung. Mit neuen innovativen Technologien und dem verstärkten Fokus auf Modernisierungen und Upgrades stellt sich die Gesellschaft auf diese Entwicklung ein. Die Kostenstruktur wird weiterhin konsequent den veränderten Marktbedingungen angepasst werden. Insgesamt erwartet die

Gesellschaft bei einem geplanten Umsatz von EUR 24,0 Mio. in 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis. Für die Folgejahre gehen wir vorsichtig von konstanten Umsätzen auf diesem niedrigen Niveau und aufgrund der angepassten Kostenstruktur von leicht positiven Ergebnissen aus.

c Hering

Erwerb	Januar 2004
Geschäftsführung	Norbert Märkl, Stefan Schröder
Sitz	Gunzenhausen

[EUR Mio.]	2005	2006	2007	2008
Umsatz	8,9	9,0	10,0	11,6
Mitarbeiter	68	85	93	90

Die Hering AG ist ein traditionsreiches Unternehmen im Wärmetauscherbereich und seit vielen Jahren international führend bei Ölreinigungsanlagen. Der Anlagenbauer entwickelt und fertigt Produkte in den Bereichen Wärmetauscher, Luft- und Trockentechnik sowie Vakuumtechnik. Hering ist für namhafte Hersteller aus den Branchen Chemie, Lebensmitteltechnik sowie Umwelt- und Kühltechnik tätig.

Durch die bereits im Jahr 2007 eingeleiteten Maßnahmen war es in 2008 möglich, ein erhöhtes Umsatzvolumen zu realisieren. Infolge einer konsequenten Verbesserung der Produktionsabläufe sowie einer Portfoliobereinigung konnten im Gegensatz zu den Vorjahren Aufträge mit schlechten oder gar negativen Deckungsbeiträgen nahezu vermieden und gleichzeitig die Ertragslage in 2008 wesentlich verbessert werden.

Um der momentanen Wirtschaftskrise zu begegnen, werden im Jahr 2009 weitere Prozessverbesserungen, Einsparungen im Materialeinkauf und Produktreviews im Vordergrund stehen. Für die kommenden Jahre plant die Gesellschaft leicht steigende Umsätze sowie eine weitere Erhöhung der Rentabilität.

3. Business Services

a Xenterio GmbH

Erwerb	Januar 2008
Geschäftsführung	Dr. Gerhard Kleineidam
Sitz	Offenburg

[EUR Mio.]	2006	2007	2008
Umsatz	102,8	119,2	80,8
Mitarbeiter	421	460	359

Die Xenterio GmbH (ehemalige Elcoteq Communications Technology GmbH) hat ihren Ursprung in den 60er Jahren durch die Gründung der damaligen AEG-Telefunken. Als sogenannter „EMS“ (Electronic Manufacturing Service) Dienstleister bietet Xenterio viele Ansätze einer möglichen Kooperation im Bereich der elektronischen Fertigung und ist in seinem größten Geschäftsfeld auf die Produktion von Ausrüstung und Systemen für den Kommunikationsnetzwerkmarkt spezialisiert. Die Dienstleistungspalette des Unternehmens erstreckt sich von der Industrialisierung durch Volumenproduktion bis hin zu den After Sales Services.

Sofort nach der Übernahme durch BAVARIA im Januar 2008 wurde mit dem neu eingesetzten Management die Erarbeitung eines umfangreichen Sanierungsplans begonnen. Angesichts zahlreicher Produkte mit negativen Margen, unflexibler Kostenstrukturen und hoher Kosten mussten schnell Maßnahmen ergriffen werden, um einem Zusammenbruch der Gesellschaft entgegenzusteuern. Beiträge aller mit Xenterio verflochtenen Parteien waren gefordert. Intensiv geführte Verhandlungen mit den Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten der Xenterio haben so zu einem Sanierungsplan geführt, der das Fortbestehen der Gesellschaft erst möglich gemacht hat. Insgesamt hat die Gesellschaft in 2008 noch ein negatives Ergebnis erwirtschaftet, das sich im Lauf des Jahres jedoch auf Monatsbasis deutlich verbessert hat. Ab dem zweiten Quartal 2009 wird mit positiven Ergebnissen gerechnet.

Die größte Herausforderung besteht 2009 darin, die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise abzufedern und möglicherweise zum eigenen Vorteil auszunutzen. Für 2009 wird mit einem Umsatz von rund EUR 76,0 Mio. und einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet, für 2010 rechnen wir darüber hinaus mit einer stabilen Geschäftsentwicklung auf ähnlichem Niveau. Weitere Einsparungen sind kontinuierlich in allen Kostenbereichen geplant.

b Hunsfos Fabrikker AS

Erwerb	Dezember 2008
Geschäftsführung	Jan-Tore Vale, Mark Gooseman
Sitz	Vennesla / Norwegen

[EUR Mio.]	2007	2008
Umsatz	44,0	38,6
Mitarbeiter	158	140

Die Papierfabrik Hunsfos Fabrikker wurde 1886 in Vennesla im Süden von Norwegen gegründet. Heute produziert Hunsfos seine gesamte Produktpalette aus nachhaltigen und umweltverträglichen Zellstoffen. Das entspricht unserem Umweltverständnis und erleichtert es Hunsfos, sich an aktuelle Kunden- und Endnutzerbedürfnisse anzupassen. Die wesentlichen drei Produktbereiche umfassen ungestrichenes Spezialpapier, "High White" Vollpappe-Kaschierungen, sowie sogenannte „Transfer Papiere“ für die Textilindustrie.

Hunsfos verfügt über eine jährliche Produktionskapazität von 58.000 Tonnen, die vollständig für den Export bestimmt sind. Der Hauptabsatzmarkt ist Europa, darüber hinaus beliefert Hunsfos auch Kunden in Asien sowie Nord- und Südamerika. Hunsfos wurde im Dezember 2008 erworben und zum 31. Dezember 2008 erstkonsolidiert.

Seit der Übernahme wird in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen Management ein von Hunsfos entwickelter Ergebnisverbesserungsplan umgesetzt. Eine Optimierung der Produktionsprozesse und die zeitgleiche schnelle Reduktion der allgemeinen Kosten werden vorangetrieben, um die vorhandenen Kostensenkungspotenziale konsequent auszunutzen. Hunsfos plant in den kommenden Jahren zunächst den Umsatz auf dem aktuellen Niveau zu stabilisieren und parallel hierzu die Ertragslage zu verbessern. Von Vorteil ist hierbei die Nähe zum Seehafen, die es erlaubt, die Kundenbasis dank günstiger Containerraten global auszubauen. Aufgrund der aktuellen Absatzplanung und der Monatsergebnisse gehen wir davon aus, dass Hunsfos bereits im ersten Jahr der Übernahme deutlich profitabel arbeiten wird.

IV. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAVARIA Industriekapital AG

Der Umsatz der BAVARIA Industriekapital AG stieg im Geschäftsjahr 2008 auf EUR 3,7 Mio. nach EUR 3,1 Mio. im Vorjahr. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch den vergrößerten Konsolidierungskreis (Xenterio GmbH und Faral S.p.A.) und damit höhere Erlöse aus Beratungsleistungen verursacht.

Die BAVARIA Industriekapital AG weist eine solide Finanzstruktur auf, die sich in einem Bestand an liquiden Mitteln (inkl. kurzfristiger Wertpapiere) in Höhe von EUR 24,2 Mio. (Vj. EUR 26,8 Mio.) zeigt. Dies entspricht 60 % der Bilanzsumme (Vj. 56 %).

Der Jahresüberschuss betrug EUR 13,9 Mio. in 2008 im Vergleich zu EUR 23,2 Mio. in der Vorperiode. Besonders stark wirkte sich im Jahresüberschuss des Vorjahres der Verkauf der Hamba Gruppe mit Erträgen in Höhe von EUR 18,1 Mio. aus. Im Geschäftsjahr wurden aus den laufenden Beteiligungen Erträge in Höhe von EUR 12,8 Mio. vereinnahmt (Vj. EUR 10,2 Mio.).

Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme der BAVARIA Industriekapital AG verringerte sich von EUR 48,1 Mio. in der Vorperiode auf EUR 40,1 Mio. im Geschäftsjahr 2008.

Aktivseite

Die Aktiva der BAVARIA Industriekapital AG bestehen im Wesentlichen aus Forderungen im Verbundbereich in Höhe von EUR 12,1 Mio. (Vj. EUR 10,8 Mio.), Wertpapieren inkl. eigener Aktien in Höhe von EUR 6,3 Mio. (Vj. EUR 6,7 Mio.) und Bankbeständen in Höhe von EUR 19,2 Mio. (Vj. EUR 21,8 Mio.). Die genannten Posten entsprechen in Summe ca. 94 % der Bilanzsumme (Vj. 82 %). Im Vorjahr waren zudem noch Restforderungen aus dem Verkauf von Beteiligungen enthalten (EUR 4,1 Mio.).

Passivseite

Die Passivseite der BAVARIA Industriekapital AG besteht mit EUR 37,5 Mio. zu ca. 93 % aus Eigenkapital (Vj. EUR 45,4 Mio. bzw. 94 %).

V. Abhängigkeit

Die BAVARIA Industriekapital AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der AS Vermögensverwaltung. Wir haben deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: „Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die BAVARIA Industriekapital AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

VI. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

VII. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Geschäftsentwicklung der BAVARIA Industriekapital AG ist mit Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Geschäftsmodell der BAVARIA Industriekapital AG zusammenhängen. Das Risikomanagement der BAVARIA Industriekapital AG ist darauf fokussiert, Risiken zu minimieren und mögliche Erträge mit dem damit verbundenen Risiko abzuschätzen. Da wir grundsätzlich keine Gewinnabführungsverträge schließen oder Garantien oder Bürgschaften für Tochterunternehmen geben, führen Verluste oder Abschreibungen in einzelnen Tochtergesellschaften in der Regel nicht zu negativen finanziellen Konsequenzen auf der Holdingebene. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften bestimmt jedoch wesentlich das Potenzial künftiger Erträge (Beratungserlöse, Ausschüttungen sowie Erlöse aus Beteiligungsverkäufen) der BAVARIA Industriekapital AG. Um Krisen in den Beteiligungen der BAVARIA zu erkennen, werden monatlich wesentliche Kennziffern der Beteiligungen abgefragt und beurteilt.

Chancen und Risiken des Erwerbs von Unternehmen

Durch das spezialisierte Akquisitions-Team der BAVARIA, das über jahrelange Erfahrungen und ausgeprägte Netzwerke beim Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen verfügt, ergeben sich große unternehmerische Chancen für BAVARIA. Die Attraktivität des Marktsegments "Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen" führt zwar zu verstärktem Wettbewerb, die BAVARIA Industriekapital AG setzt jedoch auf ihre Glaubwürdigkeit als erfahrener und erfolgreicher Sanierungsprofi gegenüber wirtschaftlich und rechtlich häufig weniger erfahrenen Konkurrenten.

Chancen und Risiken des Absatzes

Der Verkauf eines Beteiligungsunternehmens kann sich aufgrund von gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig gestalten. Durch die aktuelle Finanzkrise, die sich insbesondere seit Beginn des zweiten Halbjahres 2008 verstärkt hat, werden Unternehmensverkäufe und auch mögliche Exit-Strategien durch Börsengänge voraussichtlich schwerer und/oder zu niedrigeren Erlösen zu realisieren sein. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind somit nicht auszuschließen. Durch unsere jahrelange Erfahrung und das etablierte Netzwerk der BAVARIA bestehen gleichzeitig große Chancen, einen Verkaufsprozess erfolgreich voranzutreiben.

Chancen und Risiken der Sanierung von Unternehmen

BAVARIA kann im Einzelfall Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich als schwieriger gestaltet als angenommen. Dadurch kann eine Insolvenz aufgrund der schwierigen Ausgangslage und der schnellen Kaufentscheidung im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Fehlschlagens einer Sanierung besteht das Risiko des Verlustes der eingesetzten Mittel und Leistungen, d.h. insbesondere des gezahlten Kaufpreises und eventuell bestehender Restforderungen.

Mengen- und Preisschwankungen auf den Kapital- und Rohstoffmärkten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften des BAVARIA Konzerns auswirken. In Folge ergeben sich hieraus Risiken für die zukünftigen Erträge der BAVARIA Industriekapital AG. Diesen Risiken begegnen wir auf individueller Unternehmensbasis durch kontinuierliche Überwachung von Indikatoren, um frühzeitig gegensteuern zu können. Der Vorstand der BAVARIA ist in engem Kontakt mit der Geschäftsführung der einzelnen Portfoliounternehmen, erhält ein monatliches Reporting und ist bei vielen Unternehmen zudem im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht, zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Obwohl sich die Beteiligungen des BAVARIA Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern bewegen und somit eine Risikostreuung erreicht wird, können Konjunkturschwächen negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAVARIA Industriekapital AG haben.

Ausfallrisiko auf Ebene der BAVARIA Industriekapital AG

Ein fester Bestandteil der Anlagestrategie der BAVARIA ist es, die Verlustrisiken vertraglich so weit wie möglich zu begrenzen. So werden beispielsweise grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge im Konzern abgeschlossen. Der Vorstand der BAVARIA wird auch weiterhin nur in Ausnahmefällen und nur in sehr eingeschränktem Umfang Haftungsverhältnisse gegenüber den Beteiligungen eingehen. Das Hauptrisiko der BAVARIA besteht in der Quantifizierung des individuellen Sanierungsaufwands eines Unternehmens und einer daraus resultierenden möglichen Insolvenz einer Beteiligung. Dieses Risiko wird kontinuierlich überwacht.

Personalrisiko

Der Erwerb, die Sanierung und der Verkauf von Unternehmen erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Die BAVARIA muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aufgrund unserer nachgewiesenen Sanierungserfolge erhalten wir in der Regel zahlreiche und hoch qualifizierte Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen. Durch unser Konzept der sorgfältigen Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Restrukturierungsmanager und eine leistungsbezogene Vergütung sind wir ein attraktiver Arbeitgeber. Durch den Einsatz kompetenter Manager ergeben sich somit große Chancen des BAVARIA Geschäftsmodells.

Auch auf der Ebene der BAVARIA Industriekapital AG ergeben sich Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Führungskräften. Wir vergrößern kontinuierlich unser Management-Team, um diesen Risiken entgegenzuwirken. Der Vorstand der BAVARIA wurde 2008 zudem um das Ressort „Operations“ erweitert.

Finanz-, Zins- und Währungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des BAVARIA Konzerns in nicht unerheblichem Maße abhängig von Währungs-, Zins- sowie Finanzierungsrisiken, die einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns – und damit auf die BAVARIA Industriekapital AG – haben können.

Die BAVARIA Industriekapital AG sowie die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns finanzieren sich weitestgehend über Eigenkapital. Nur in einzelnen Fällen wird auf Fremdfinanzierung zurückgegriffen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzmarkt- und Konjunkturkrise könnte sich die Refinanzierung für einige Beteiligungsunternehmen schwierig gestalten, so dass eine Refinanzierung ohne Bürgschaft der Holding nicht mehr möglich sein könnte.

Das Risiko einer möglichen Zinssteigerung oder zögerlicheren Kreditvergabe hat insgesamt dennoch nur vergleichsweise geringe Auswirkungen auf die BAVARIA Industriekapital AG, insbesondere im Vergleich zu klassischen Private-Equity-Fonds, bei denen die Fremdkapitalfinanzierung fester Bestandteil des Geschäftsmodells ist.

Da die BAVARIA Industriekapital AG sowie der BAVARIA Konzern vorwiegend im Euro-Raum tätig sind, wird auch das Wechselkursrisiko als vergleichsweise gering eingeschätzt.

Steuerliche Risiken

Aus dem Geschäftsmodell der BAVARIA resultieren steuerliche Risiken, die wir permanent überwachen. Aufgrund der grundsätzlichen Freistellung von Beteiligungserträgen aus Kapitalgesellschaften verfügt die BAVARIA über eine niedrige Steuerquote. Wir gehen dabei von der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA aus.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand der BAVARIA hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Risikobericht wird halbjährlich aktualisiert. Tochtergesellschaften sind in das formale Risikomanagement nicht einbezogen.

VIII. Ausblick

Die zukünftige Entwicklung der BAVARIA Industriekapital AG ist einerseits abhängig von der Entwicklung der bestehenden Portfoliogesellschaften, da sich hieraus die zukünftigen Beteiligungserträge bestimmen, und wird andererseits stark beeinflusst von Akquisitionen und Verkäufen von Unternehmen. Die BAVARIA Industriekapital AG ist mit ihrem bestehenden Beteiligungsportfolio erfolgreich in das Jahr 2009 gestartet. Bezüglich der voraussichtlichen Entwicklung der einzelnen Portfoliogesellschaften verweisen wir auf den Abschnitt „III. Beteiligungsportfolio“.

Seit der Verschärfung der Finanz- und Wirtschaftskrise im zweiten Halbjahr 2008 ist die Zahl der Unternehmensnotverkäufe stark gestiegen. Auch Konzerne bemühen sich vermehrt darum, verlustbehaftete Tochtergesellschaften abzustößeln. Die BAVARIA Industriekapital AG profitiert von diesem steigenden Dealflow. Wir werden kontinuierlich mögliche Neuerwerbungen prüfen. Dabei ist nicht beabsichtigt, unser Akquisitionstempo zu erhöhen. Bei Akquisitionen werden wir uns qualitativ sowie größenmäßig nach oben orientieren. Das bedeutet, dass wir weiterhin für das Jahr 2009 und darüber hinaus drei bis vier Neuerwerbungen pro Jahr anstreben, sofern sich die Unternehmensbewertungen in einem realistischen Rahmen bewegen. Ungeachtet der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise ist die BAVARIA in der Lage, das bestehende Beteiligungsportfolio mittel- bis langfristig zu halten. Da auch zukünftig keine Notwendigkeit zu Notverkäufen besteht, ist derzeit nicht abschätzbar, wann es wieder zu erfolgreichen Veräußerungen aus dem Portfolio kommen wird.

Eine konkrete Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung der BAVARIA Industriekapital AG ist vor diesem Hintergrund nicht möglich. Auf Grund des bestehenden Portfolios und des erfolgreich angelaufenen Geschäftsjahrs 2009 geht der Vorstand für die kommenden Jahre von einer positiven Entwicklung der BAVARIA Industriekapital AG aus.

München, den 18. März 2009

Der Vorstand



Reimar Scholz



Harald Ender

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die BAVARIA Industriekapital AG, München

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BAVARIA Industriekapital AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

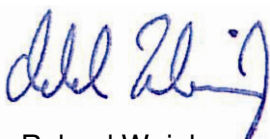
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. März 2009

RP RICHTER GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Roland Weigl
Wirtschaftsprüfer



Claudia Weinhold
Wirtschaftsprüfer